



SVP Fraktion im GGR  
c/o Jürg Messmer  
Hofstrasse 19

6300 Zug

Frau Karin Hägi  
Präsidentin des Grossen Gemeinderates  
der Stadt Zug  
c/o Stadthaus am Kolinplatz  
6300 Zug

Zug, Mittwoch, 25. März 2015

Parlamentarischer Vorstoss GGR

Eingang: 25. MÄRZ 2015

Bekanntgabe im GGR: 7. APRIL 2015

### **Interpellation: Neue Spar- und Verzichtsplanning im Kanton Zug – wie geht die Stadt Zug mit den neuen Herausforderungen um?**

Am Dienstag, 24.3.2015, hat die Kantonsregierung den Medien und der Öffentlichkeit ihre Spar – und Verzichtsplanning vorgestellt. Sie will ab 2018 jährlich CHF 111 Mio. sparen. Dabei sollen rund CHF 22,7 Mio. durch Lastenverschiebungen den elf Gemeinden übertragen werden. Für die Stadt Zug bedeuten die Vorschläge aus dem Regierungsgebäude überschlagsmässig ein zusätzliches Delta von rund CHF 5,0 Mio. bis CHF 7,0 Mio. Diese Summe ist für die Stadt substantiell. (Budget 2015 der Stadt Zug: Einnahmen Steuern bei nat. Personen: CHF 107 Mio., Steuereinnahmen bei iur. Personen CHF 75 Mio.) Bereits seit 2011 (Budget 2012) haben der Stadtrat und der GGR in mehreren Sparrunden die Defizit der Stadt aktiv angegangen und haben dabei mit verschiedenen Massnahmen jährliche Einsparungen in Millionenhöhe erfolgreich implementiert.

Die Ausgangslage für das laufende Finanzjahr 2015 und auch für das noch zu erstellende Budget 2016 haben sich bereits durch die Auswirkungen der Euro-Frankensituation (potentielle Ausfälle von Steuereinnahmen) verschärft und die Konjunkturaussichten sind im Euroraum stark getrübt.

Dazu stellt die SVP Fraktion dem Stadtrat folgende Fragen:

- Was für Auswirkungen hat das kantonale Sparprogramm auf die Stadt Zug betreffend Mehrausgaben für die Jahre 2015-2018?
- Welche Sofortmassnahmen kann der Stadtrat dazu unmittelbar selber auslösen und welche finanziellen Einsparungen können aus den getroffenen Massnahmen erwartet werden?
- Welche weitere Sparmassnahmen könnten mittels GGR-Beschlüssen ausgelöst werden und in welcher Höhe?
- Ist der Stadtrat bereit, als Sofortmassnahme, einen Personalstopp in Verwaltung und Stadtschulen zu implementieren?
- Welche weiteren Massnahmen können im Personalbereich, ähnlich wie es der Kanton vornimmt, ergriffen werden?
- Mit welchen zusätzlichen Folgen für die Steuereinnahmen der Stadt Zug (Budget 2015: CHF 182 Mio.) ist aufgrund des Entscheides der Nationalbank SNB vom 15.1.15 zu rechnen?

Mit grossem Interesse schauen wir der schriftlichen Beantwortung unserer Fragen und weiteren relevanten Informationen entgegen.

Namens der SVP-Fraktion

Jürg Messmer

Fraktionschef